

Weierbach

1) Allgemeines

Der Weierbach ist ein 6,3 km langes Nebengewässer der Prüm. Er entspringt in der Gemarkung Dackscheid und mündet in Waxweiler in die Prüm.

Die ersten 8 der 45 in der Strukturgütekarte kartierten Abschnitte liegen innerhalb der Ortslage Waxweiler. Die verrohrten Abschnitte 1 und 2 sind in die Strukturgüteklasse 7 eingestuft. Eine Öffnung des Weierbaches in der Ortslage ist nicht möglich. Die Abschnitte 3 bis 8 entsprechen mit den Güteklassen 4 und 5 den Zielsetzungen innerhalb von Ortschaften. Ebenso der Abschnitt 14, der wohl auf Grund des am Weierbach gelegenen Tennisplatzes und der zugehörigen Gebäude ebenfalls zur Ortslage gerechnet wird.

Die mit den Güteklassen 3 bis 5 bewerteten Abschnitte 9 bis 13 und 15 bis 45 liegen in der freien Landschaft. Mit Ausnahme der Abschnitte 20, 33, 44 und 45 (Güteklasse 3) sind diese nach den Zielvorgaben zu verbessern.

2) Auswertung der Kartierung der Gewässerstrukturgütekarte

Eine Betrachtung der einzelnen Hauptparameter am gesamten Weierbach zeigt, dass durchgehend das Gewässerumfeld Mängel aufweist. Zudem sind über größere Strecken Defizite beim Querprofil bzw. der Uferstruktur vorhanden.

Der Hauptparameter Längsprofil ist im gesamten Weierbach intakt.

3) Vergleich mit der Örtlichkeit - Möglichkeiten zur Verbesserung

Der Weierbach fließt über den gesamten Verlauf weitgehend in seiner natürlichen Lage in einer geschwungenen Linienführung. Infolgedessen sind auch die Hauptparameter Längsprofil, Querprofil und Sohlenstruktur überwiegend intakt. Verbesserungen an diesen Parametern sind nicht erforderlich.

In den Abschnitten oberhalb der Ortslage Waxweiler (9 bis 13) sind die gewässerbegleitenden Auewiesen sehr schmal. Eine Bewirtschaftung der Flächen erfolgte in den vergangenen Jahren nicht mehr. Ein natürlicher Uferbewuchs fehlt jedoch noch vollständig. In diesen 4 Abschnitten wäre die Entwicklung eines natürlichen Auwaldes denkbar. Möglich wäre aber auch die Ausweisung eines Korridors, damit ein Uferbewuchs (ggfls. mit einer Initialpflanzung) entstehen kann. Durch beide Möglichkeiten wäre die Güteklasse 3 in wenigen Jahren sicher zu erreichen.

Die Bilder 1 und 2 zeigen die derzeit nicht genutzten Parzellen entlang der Abschnitte 12 und 13.



Bild 1: Abschnitt 12



Bild 2: Abschnitt 13

Etwas anders stellt sich die Situation bezüglich der Nutzung der angrenzenden Flächen in den mit den Klassen 4 und 5 bewerteten Abschnitten 15 bis 32 dar. Hier erfolgt beidseitig eine Beweidung bis ans Ufer heran bzw. über den Weiherbach hinaus. Durch Verbiss wird das Aufkommen von Ufergehölz verhindert (Bilder 3 und 4).



Bild 3: Abschnitt 19



Bild 4: Abschnitte 27/28

Für die Ausweisung von großzügigen Randstreifen sind die Flächen zu klein. Dies ist hier auch nicht erforderlich, da die Laufkrümmung weitgehend intakt ist. Durch Einzäunung von Teilbereichen und ggfls. eine Initialpflanzung sollte in Teilbereichen ein Gehölzstreifen am Gewässer entstehen. Übergangs- und Tränkestellen für das Vieh können durchaus belassen werden. Die Gewässerstrukturgüteklasse 3 ist durch diese Maßnahme zu erreichen.

In den nach den Zielsetzungen zu verbessernden Abschnitten 34 bis 43 fließt der Weiherbach entlang des Talrandes. Linksseitig reicht Wald (überwiegend Nadelwald) bis an den Bach heran. Rechtsseitig befinden sich schmale, als Weide genutzte Wiesen, die jedoch gelegentlich von kleineren Fichtenanpflanzungen unterbrochen werden (Bild 5).



Bild 5:
Abschnitt 35

Zu erkennen ist die rechtsseitige Anpflanzung von Fichten.

Langfristig kann durch Abholzen des Nadelholzes im Zuge der geregelten Waldbewirtschaftung und Ersetzen durch Laubholz eine Verbesserung der Hauptparameter Uferstruktur und Gewässerumfeld erreicht werden. Die rechtsseitig vorhandenen jüngeren Nadelholzanpflanzungen sollten vorzeitig entfernt werden. Durch eine Einzäunung von Teilbereichen mit einer Initialpflanzung kann sich auf dieser Seite ein Uferbewuchs ausbilden, der eine weitere Verbesserung der Strukturgüte bedeuten würde. Ein Erreichen der Zielsetzung durch diese Maßnahmen ist möglich.

In den Abschnitten 14, 27 und 43 sind strukturschädliche Durchlässe vorhanden. Diese sind durch die befestigte Sohle ökologisch nicht durchgängig. Im Abschnitt 14 führt ein Weg über den Weiherbach. Die Strukturgüte entspricht hier mit der Klasse 5 jedoch den Zielsetzungen, da dieser Abschnitt zur Ortslage gerechnet wird. Eine eventuelle Verbesserung der Strukturgüte ist hier nur durch den Austausch der beiden vorhandenen Rohre gegen einen Durchlass mit größerem Querschnitt möglich. Im Abschnitt 27 ist dagegen sowohl der Austausch gegen einen größeren Durchlass als auch der Bau einer Furt für die weiterhin benö-

tigte Gewässerquerung möglich. Der Einbau einer Schwelle zur Anreicherung mit Sohlsubstrat würde den Durchlass mit Gewölbequerschnitt im Abschnitt 43 ökologisch durchgängig machen und damit die Strukturgüte kurzfristig verbessern.



Bild 6: Abschnitt 25
gepflasterte Furt mit Sohlabsturz



Bild 7: Abschnitt 27
Rohrdurchlass NW 1000

Wie auf Bild 6 zu erkennen ist, hat sich im Abschnitt 25 im Anschluss an eine gepflasterte Furt ein Absturz eingestellt, der sich negativ auf die Strukturgüte auswirkt. Durch Einbringung von Gesteins- und Erdmaterial kann eine Sohlgleite hergestellt und damit der Hauptparameter Querprofil in diesem Abschnitt von 4 auf 3 verbessert werden.

4) Umsetzung

Die Abschnitte 16 bis 63 (Quelle) des Weiherbaches liegen vollständig innerhalb der Bodenordnungsverfahren Dackscheid, Hargarten-Lascheid und Pintesfeld. Auf der Grenze des Verfahrens Pintesfeld liegen die Abschnitte 13 bis 15. Die zuvor angeführten Möglichkeiten hinsichtlich der Ausweisung von Randstreifen am Weiherbach oder gar der vollständige Erwerb von Flächen lassen sich im Zuge der Bodenordnungsverfahren verwirklichen. Die Zuteilung der neuen Parzellen ist für 2004 bzw. 2005 vorgesehen.

Die Umgestaltung der vorhandenen Rohrdurchlässe und der Furt ist problemlos durchzuführen, jedoch ist der vorgeschlagene Austausch des Doppelrohrdurchlasses in Abschnitt 14 sehr kostenintensiv.

Am nicht kartierten Abschnitt des Weiherbaches und einigen Nebengewässern werden durch die Teilnehmergemeinschaften Dackscheid und Pintesfeld bereits 6 vorhandene Rohrdurchlässe mit kleinen Nennweiten durch überdimensionierte und mit Sohlsubstrat anreicherte Durchlässe ausgetauscht.

Mit der Durchführung der unter Punkt 3 genannten Maßnahmen kann die Strukturgüte des Weiherbaches entsprechend der Zielsetzung durchgehend erreicht werden.

5) Kosten

Abschnitte	Maßnahme	Menge	Kosten
9 – 13	Entwicklung eines natürlichen Auewaldes (mit Flächenerwerb)	500 lfdm.	5.000,--
15 – 32	Abschnittsweise Einzäunung des Weiherbaches mit 5 m breitem Erwerb und einer Initialpflanzung	1800 lfdm.	8.000,--
25	Umbau eines Sohlabsturzes in eine Sohlgleite	1 Stck.	1.000,--
27	Austausch eines Durchlasses gegen einen größeren Durchlass	1 Stck.	4.000,--
34 – 45	Abholzen des Nadelwaldes im Zuge der geregelten Waldbewirtschaftung, Anpflanzung von Laubwald	--	-----
34 – 45	Entfernung von kleineren Fichtenanpflanzungen	--	5.000,--
34 - 45	Abschnittsweise Einzäunung des Weiherbaches mit 5 m breitem Erwerb und einer Initialpflanzung	1000 lfdm.	5.000,--
43	Einbau einer Schwelle in einen Gewölbedurchlass	1 Stck.	2.000,--
		Summe:	30.000,--

Beim Austausch des Doppelrohrdurchlasses am Tennisplatz im Abschnitt 14 würden weitere Kosten in Höhe von 10.000,-- € entstehen.